



Klimacamp im Rheinland ? massive Schikanen gegen die Versammlungsfreiheit

Klimacamp im Rheinland - massive Schikanen gegen die Versammlungsfreiheit
Attac ruft auf: "Jetzt solidarisch sein, jetzt ins Camp fahren!"
Am heutigen Freitag startet zum dritten Mal das Klimacamp in Manheim, am Rand des Rheinischen Braunkohlereviere. Erwartet werden mehrere hundert Aktivistinnen und Aktivisten des Antikohle-Netzwerks "ausgeCO2hlt", aus lokalen Initiativen, Attac-Gruppen, europäischen "Reclaim the Fields"-Bündnissen, aus dem Wendland, Stuttgart, Osteuropa und Frankreich - deutlich mehr als 2012. Angemeldet als Versammlung auf der gleichen Streuobstwiese der Stadt Kerpen wie in den Vorjahren, wurden dieses Jahr erstmals alle Übernachtungs- und Küchenzelte verboten. Das Camp wird nach Angabe der Organisatorinnen und Organisatoren trotzdem stattfinden. Die nötige Infrastruktur ist durch Unterstützung von lokalen Initiativen und Nachbarn sichergestellt.
Dazu Tina Keller von "ausgeCO2hlt" und der bundesweiten Attac-AG Energie, Klima, Umwelt: "Das Camp wird öffentlich wirksamer Protest sein gegen das größte Braunkohleabbaugebiet in Europa. Das steht für gigantische CO2-Emissionen, die Gefährdung vieler Millionen Menschen im Globalen Süden, gefährliche und aufgezwungene Großprojekte, Vertreibungen und Gesundheitsgefährdung in der Region. Wir werden gegen die Verbote vorgehen. Und wir werden uns durch Schikanen nicht davon abhalten lassen, die europäisch wachsenden Proteste zu vernetzen. Wir rufen auf: Kommt nun erst recht ins Klimacamp!"
Eberhard Heise vom Attac-Koordinierungskreis ergänzt: "Die Schikanen gegen das Klimacamp zeigen: Dort, wo Menschen entschieden und ungehorsam protestieren gegen aufgezwungene und hochgefährliche Strukturen, trifft das den Nerv des herrschenden Wirtschaftssystems. Wenn der Protest groß wird, geraten demokratische Rechte unter die Räder - sei es bei den Räumungen im Wendland, im Frankfurter Blockupy-Kessel oder nun im Rheinischen Braunkohlerevier. Das zeigt, wie wichtig das Klimacamp gerade jetzt ist."
Attac-Pressekontakt vor Ort: Tina Keller, bundesweite Attac-AG Energie, Klima, Umwelt und Netzwerk "ausgeCO2hlt", Tel: 0173-73 12 176
Weitere Informationen: Homepage "ausgeCO2hlt": <http://www.klimacamp.ausgeco2hlt.de/>
Pressestelle: Attac Deutschland
Post: Münchener Str. 48, 60329 Frankfurt/M
Tel.: 069/900 281-31 / -42
Mail: presse@attac.de, Fax: 069/900 281-99

Pressekontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

Firmenkontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

Attac - die französische Abkürzung für Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen - wurde 1998 in Frankreich gegründet. Lag der ursprüngliche Fokus von Attac in dem Eintreten für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte und der Einführung der Tobin-Steuer, so haben wir uns mittlerweile der gesamten Problematik neoliberaler Globalisierung angenommen. Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil dieser globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu kapitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 160 Attac-Gruppen vor Ort aktiv. Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdiskussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Mit Aktionen soll der notwendige Druck auf Politik und Wirtschaft zur Umsetzung der Alternativen erzeugt werden.